



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Bald gehört Ilanz zur Gemeinde Ilanz/Glion. In Zukunft werden sich uns neue Fragen stellen. Eine ist bestimmt diese, wie sich unsere Stadt weiterentwickeln wird, die andere wie es in der Nachbarschaft aussieht. Noch blicken wir auf unsere Stadt mit ihren Bauten, die ein ausgeprägtes Profil haben, entstanden in vergangenen Zeiten.

Im Zentrumsort sind der Handel und das Gewerbe hervorzuheben und zu positionieren, denn diese sind der Motor unserer Wirtschaft. Hier meine ich nicht einfach Einkaufszentren, sondern das Kleinunternehmertum und die Detailläden mit dem ausgesuchten Angebot welches die Bevölkerung und die Gäste schätzen.

Auch anderweitig wird gebaut und gefördert. Wir haben Schulen, und ein bestens strukturiertes Gesundheitswesen. Die Schulen sind ein Aushängeschild unserer Gesellschaft, da blühen die Köpfe von morgen, hier müssen wir achtsam sein. Auch das gehört zu unser «Bau»-Kultur.

Und dann die Sprachen. In Graubünden pflegen wir drei, in Ilanz zwei davon. Zugegeben, in Zukunft dürften Tatsachen und Meinungen nicht weniger werden. Bei jeglichen «Bau»-Fragen sollten wir aber das Vielseitige pflegen – und darauf aufbauen.

Cun cordials salids

Caroline Gasser, Stadträtin
Vorsteherin Departement Bau und
Unterhalt

Jedes Bauwerk ist ein Zeitzeuge

Zum Titelthema haben wir die Baufachchefin der Stadt Ilanz, Caroline Gasser Curschellas befragt. Sie nimmt Stellung zu ortsbildplanerischen Fragen.

Die Surselva ist reich an wichtigen architektonischen Bauwerken. Was hat die erste Stadt am Rhein diesbezüglich zu bieten, abgesehen von den historischen Gebäuden?

Es sind nicht die einzelnen Bauwerke welche die Surselva und die Stadt prägen. Wir haben nicht Strassen, Brücken und Häuser weil wir diese bauen müssen, entstanden sind diese weil wir diese brauchen und spezifische Aufgaben erfüllen. Sie stellen unseren Alltag dar und prägen so unseren Lebensraum. Die Bauwerke sind das Ergebnis aus dem alltäglichen Leben.

Fremde, die erstmals in Ilanz sind, werten das Ortsbild von Ilanz als «Mischmasch» oder «Krüsimüsi». Stimmt dieser Eindruck?

Das kann man so sehen. Anstelle der aufgeführten Bezeichnungen könnte diese durch die Begriffe «Geschichte» und «Entwicklung» ersetzt werden und dann stimmt das. Die Frage ist hier im-

mer die Optik. Ilanz hat eine Geschichte und in dieser hat sich Ilanz laufend weiterentwickelt. Stellen Sie sich vor alles wäre in einem Jahr passiert, alles würde gleich aussehen, im ungünstigen Falle in nicht ausreichender Qualität.

Beurteilen Sie das einzige Hochhaus der Surselva, das Hotel Eden, als architektonisch wertvoll?

In Ilanz ist dies ein Unikat, ein Zeitzeuge. Das Hotel Eden ist in der Qualität nicht schlechter und nicht besser wie eine Vielzahl an Bauten. Das Hotel als solches kann es in dieser Art heute nicht ohne eine klare Strategie für die städtebauliche Entwicklung wieder geben.

Und das Quartier Quinclas mit dem Kloster, den Flach- und Satteldächern?

In Ilanz stellt sich weniger die Frage der Dachform, wie die Qualität der Bauwerke an sich. Wir leben in einem liberalen Land, so ist es bis zu einem gewissen Grade möglich innerhalb der Bau-



Il marcau da Glion ha ina fatscha marcanta. Marcau vegl e marcau niev van in en l'auter, singuls edifeicis, sper ils historics, dattan specialmein en egl. Caroline Gasser Curschellas gi: «Ils baghetgs existents s'audan tier la historia... Las sfidas ves'jeu ella tgira dalla bun'architectura e dil prender a mauns migliuraments leu nua che quei ei pusseivel.»

Foto: A. Beeli

ordnung sein Haus zu errichten. Dass es über die Bauordnung eine Qualität zu erreichen gilt ist sicher nicht neu. Die wirkt sich auf das Stadtbild, auf die Wertentwicklung dieser Investitionen aus, sie ist die Visitenkarte eines jeden Bauherrn.

Sie sind Architektin und Baufachchefin von Ilanz: Falls in der Vergangenheit in ortsbildlicher Hinsicht Fehler begangen wurden: Sehen Sie eine «Fehlkonstruktion» in Ilanz?

Natürlich, die, die man nicht sehen will, und die, über die man nicht sprechen will. Nicht die von gestern, die kennen wir alle. Die, welche wir im Begriffe sind zu tun. Diese möchten wir nicht sehen, weil wir sie verhindern könnten und müssten. Dies fordert von uns jedoch Entscheide, welche wir treffen müssen und nicht allen entsprechen. So gesehen ist das heutige Ortsbild Geschichte, diese kann man bekanntlich

nicht ändern. Die Herausforderung sehe ich somit im Pflegen des Guten und dem Anpacken von Verbesserungen, da, wo es uns möglich ist.

Wie könnte man allfällige Fehler korrigieren?

Die wesentlichen Fehler passieren zu Beginn, daher ist hier Sorgfalt angesagt. Dies beginnt in der Festlegung der Anforderungen, der Einbindung der Beteiligten, in der Suche nach Lösungen.

Die künftige Raumplanung zielt in Richtung «verdichten». Könnten höhere Gebäude das Ilanzer Ortsbild verbessern? Verdichten ist nicht schlechter oder besser, das ist eine Anforderung, welche aus der Betrachtung des haushälterischen Umganges mit Ressourcen, mit unserem Land, mit unserer Landschaft und somit mit der Surselva zu tun hat. Die Ressource Land ist in Ilanz begrenzt, somit ist die zukünftige Verdichtung ge-

geben, wichtig ist, wo und in welchem Masse dies stattfinden wird.

Die neue Brücke in Ilanz West wird eine ortsbildplanerische Herausforderung werden, oder?

Es handelt sich hier um einen Eingriff in unsere Landschaft. Gleichzeitig ist es aber eine Chance für alle, für Ilanz, wir müssen uns überlegen was morgen ist, wenn die Brücke fertig ist. Das sind unsere Hausaufgaben die wir heute machen müssen.

Bräuchte die künftige Fraktion der Gemeinde Ilanz/Glion einen strengeren Generalen Gestaltungsplan bzw. Zonenplan? Unsere Grundordnung ist ein wichtiges Mittel, welche die zukünftige Entwicklung der Gemeinde prägt. Hier geht es vor allem darum Strategien festzulegen, die, das Potential der neuen Gemeinde zulassen sodass sich diese optimal entwickeln kann.

20. Städtifest 2013

Anfangs der 90er Jahre kam überall in der Schweiz Marktstimmung auf. Mit dem Ziel, den Sommertourismus zu fördern, begann man auch in den Randregionen, Sommermärkte zu bieten. So auch in der ersten Stadt am Rhein. Am zweiten August-Wochenende des Jahres 1994 lud ein OK auf Initiative der damaligen Ilanz Tourismus das erste Mal zum Städtifest. Und am 9. und 10. August 2013 feierte der Anlass das 20-Jahr-Jubiläum. Das Städtifest ist mittlerweile ein fixer Termin im Ilanzer Veranstaltungskalender. Und es ist wiederum das wichtigste Sommerereignis der ersten Stadt am Rhein. Während andere Veranstaltungen dieser Art bereits vor Jahren aus organisatorischen Gründen aufgegeben wurden – beispielsweise das Fat Tire in Laax – sorgt in Ilanz ein motiviertes OK-Team Jahr für Jahr fürs Gelingen des Städtifestes.



Il comite d'organisasiun dil Städtifest (da dretg a seniester): Martin Gabriel (president), Barbara Meier, Rita Epp, Gaby Kunz, Simone Treichler, Cornelia Solè, Armin Spescha, Norbert Carigiet, Erwin Sac, Toni Bearth e Dino Beeli. Foto: A. Beeli

Dieses Jahr hat Stadtschreiber Martin Gabriel von Stadträtin Rita Epp die Führung des OK übernommen. Den rund 8000 Besucherinnen und Besuchern wird jeweils einiges geboten, vielen Attraktionen, Vereinsbeizen und Verpfle-

gungsstände, Musik und Unterhaltung. Bei schönstem Sommerwetter trafen sich Einheimische und Feriengäste auf dem Festgelände von der Via Centrala und der Glennerstrasse, über die Piazza Cumin bis hinauf zum Obertor. (abc)

Die Mosterei Ilanz ist gesichert

In Ilanz existiert seit 1945 ein bescheidener Industriebetrieb der auf die Herstellung eines einheimischen Getränks spezialisiert ist. Seit nunmehr 68 Jahren garantiert die Mosterei der Region eine sinnvolle Verwertung der Apfel- und Birnenernte. Diesen Herbst wird aber zum letzten Mal an der Via Santeri gepresst und sterilisiert. Wie die Verwaltung der Mosterei, die offiziell «Genossenschaft für gärlöse Obstverwertung Ilanz und Umgebung» heisst, im August anlässlich der Generalversammlung bekanntgab, muss das Gebäude einem Brückenpfeiler der Umfahrung Ilanz West weichen. Das kantonale Tiefbauamt hat der Genossenschaft aber Hand geboten und wird bei der Suche nach einem Ersatzstandort behilflich sein. Der Kanton wird der Mosterei auch in der Entschädigungsfrage ein faires Angebot machen und sie nicht im Stich lassen. Im Obstverein Surselva hat die Genossenschaft einen Partner gefunden, der interessiert ist, die Produkte aus den fruchtbaren Obstgärten der unteren Surselva weiterhin im Tal verarbeiten zu lassen. Ein nachhaltiger Betrieb soll dafür besorgt sein, dass am neuen Standort lebensmittel-, markt- und qualitätskonform produziert wird. Diesen Vorgaben entsprechend soll der neue Betrieb eine neue Sterilisieranlage



La mustaria alla Via Santeri (pign baghetg dretg digl implont dil schurmetg civil) sto far plaz ad in pilaster dalla punt da sviament da Glion vest. Ella duei vegnir reconstruida en in auter liug a Glion. Foto: A. Beeli

erhalten und logistisch aufgerüstet werden. Was die personelle Besetzung angeht, wird die Verwaltung rechtzeitig nach Lösungen Ausschau halten. Wo der neue Betrieb zu stehen kommt, wollte der Präsident der Mostereigenossenschaft noch nicht bekanntgeben. Er bestätigte aber, dass die Verhandlungen mit dem Kanton auf guten Weg seien. Wichtig erscheint es Valentin Loretz die Mosterei in bestem Sinn weiterzubetreiben. Zurzeit ist die Verwaltung daran, das Genossenschaftsverzeichnis zu bereinigen. Die rund 200 Mitglieder hal-

ten seit 1945 335 Anteilscheine. Das Interesse an der Mosterei blieb in den letzten Jahren konstant. Tendenziell stellt man ein gesteigertes Interesse am Süssmost fest. 225 Kunden haben im 2012 ihre Mostäpfel in die Via Santeri gebracht. Die Mosterei Ilanz hat daraus 34'225 Liter Süssmost gepresst, davon hat sie 33'000 Liter pasteurisiert und in in die praktischen 10 oder 5-Liter-Kartonboxen abgefüllt. Dieser Kleinbetrieb in Ilanz dient der Nachhaltigkeit und der Förderung einer regionalen Lebensmittel-Spezialität. (abc)

Ohne Strom in der Schule – was nun, was tun?



Cuschinar san in sera senza electricitad: Al gi da project han scolaras e scolaras astgau guder quei.

Dass wir Menschen im Alltag fast 24 Stunden am Tag abhängig sind vom Strom ist allgemein bekannt und wird oft als Selbstverständlichkeit betrachtet. Und wie sieht das in der Schule aus? Am 14. Juni wurde an der Stadtschule Ilanz der Versuch unternommen und der Strom abgestellt. Über Mittag trafen sich alle in Fontanivas, um Schlangensalat und Würste am Lagerfeuer zu braten. Pensionierte erzählten von Früher, als der Stromverbrauch noch bewusst wahrgenommen wurde. Wie aber sollte ein Schulbetrieb ohne Elektrizität funktionieren? Beim Basteln mit Heissleim benötigt man sie, um Arbeitsblätter zu kopieren ebenfalls. Das sind vielleicht die kleineren Tätigkeiten, wofür Strom gebraucht wird. Dann ist dieser aber unverzichtbar für den Com-



«Mir hat der Tag ohne Strom gut gefallen weil es lustig gewesen war und Spass gemacht hat. Ich fand es lustig, dass wir den Teig gemacht haben und in den Wald Würste und Schlangensalat gemacht haben. Mir hat gefallen dass wir Heute mehr gespielt haben.»

puter, fürs Licht und für die Heizung. Geht das überhaupt? Dieser Frage ging die Stadtschule Ilanz anlässlich ihres Projekttag nach. Folgendes muss vorausgeschickt werden: Es war einfacher, das Experiment zur warmen Jahreszeit durchzuführen. Im Winter hätte es vielleicht schwerwiegende Folgen gehabt und wäre auch fast nicht zu verantworten gewesen. Aber so mussten die Schulzimmer frühmorgens an diesem Projekttag kaum beleuchtet werden und die Sonne heizte ohnehin bereits genug. Ziel der von den Lehrkräften or-



«Der Tag ohne Strom war cool, so zu leben wie früher dass könnte es mehrmals im Jahr geben. Wir haben Schlangensalat gemacht, Würste gebraten. Das ist wirklich cool! Danke!»

ganisierten Aktion «Ein Tag ohne Strom» der Stadtschule Ilanz, war es, die Kinder für einen bewussteren Stromverbrauch zu sensibilisieren. Extra für die «Porta Cotschna», haben die Kindergärtler und Primarschüler über den erlebnisreichen Tag berichtet. Wir lassen sie nachfolgend zu Wort kommen. (abc)



Neues Ruhebänk-Konzept



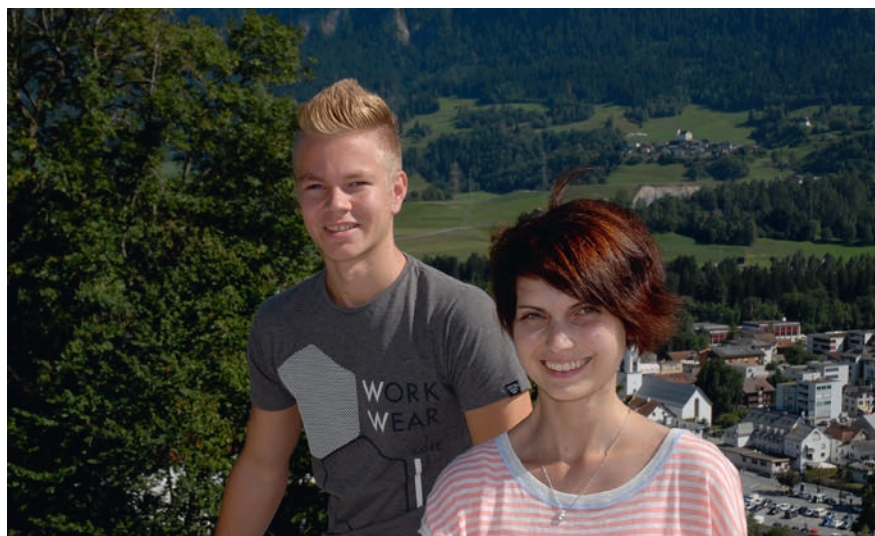
Gerold Hafner el parc: En connex cul concept dils bauns ha il cussegl dil marcau era schau sanar il pign parc denter piazza-fiera e Via Sorts.

Ruhebänke haben in allen Ortschaften eine lange Tradition. Ursprünglich wurden sie für den Tourismus gemacht. Dieser bediente sich im ausgehenden 19. Jahrhundert einer alten Tradition der einheimischen Bevölkerung. Auch in Ilanz standen strassenseits vor den Privathäusern immer Ruhebänke. Diese nutzte vor allem die ältere Generation. Für allgemeine Abwechslung sass man zu zweit oder zu dritt vor dem Haus, beobachtete den vorbeiziehenden Kutschen, dem Werken und Tun des Alltagslebens. So nahmen sie Anteil am städtischen Leben und hielt sich auf dem Laufenden mit Nachrichten und Neuigkeiten. Heute

haben die Senioren bekanntlich viel mehr Möglichkeiten. Touristen und Einheimische schätzen aber immer noch die öffentlichen Ruhebänke. Sei es über Mittag für die schnelle Verpflegung, für eine kurze Rast mitten im täglichen Verkehr, die nötige Pause mit Kind und Kinderwagen, eine spontane Plaudergelegenheit, für die Überbrückung einer Wartezeit oder einfach für die Buch- oder Zeitungslektüre. Falls es in Ilanz keine öffentlichen Ruhebänke gäbe, müsste man sie schnellstmöglich anschaffen. Aber wie erwähnt, stehen sie schon seit mehr als 100 Jahren an verschiedenen Orten. Total stehen 79 Bänke auf städtischen

Boden. Vor ca. 2 Jahren hat der Stadtrat eine Bestandsaufnahme angeordnet. Im Rahmen eines Ruhebänk-Konzeptes wurden alle Objekte aufgenommen und in einer Prioritätenliste erfasst. So werden diese kontrolliert, ausgeschieden, repariert, ersetzt oder auch erweitert. Gemäss Voranschlag des Departementes Land-, Forstwirtschaft und Umwelt soll das Sanierungs- und Instandstellungsprojekt innert vier Jahren umgesetzt werden. Dieses Jahr wurden der Standort zwischen Markplatz und Via Sorts sowie der schmale Streifen zwischen Rheinbrücke und Kantonbank saniert. Der kleine Park unter den Birken bei der Landi wurde instandgestellt, Gehwege und Rasen neu gestaltet, mit 2 weiteren Bänken erweitert sowie mit Papierkübel und Veloständer erweitert. Bei der Neubeschaffung von Bänken wählte man ein zeitloses Modell mit rotlackierten Holzlatten und Metallgestell. Zurzeit sind sie ohne Zierde bzw. ohne Ilanzer Wappen oder Widmung. Wie der zuständige Stadtrat Gerold Hafner betont, könnten entsprechende Ideen ohne Weiteres noch einbezogen werden. Bei der Neubeschaffung achtet man bewusst auf den Einbezug des örtlichen Gewerbes. Nach des Gemeindegewerbeschlusses wäre es sinnvoll, das Ruhebänk-Konzept in den Fraktionen zu integrieren und weiterzuführen. Dementsprechende Beschlüsse liegen selbstverständlich in der Kompetenz des neuen Gemeindevorstands von Ilanz/Glion. (abc)

Novas fatschas en casa-cumin



Dapi l'entschatta d'uoost lavuran duas novas personas tiel marcau da Glion. Dennis Camenisch, naschius 1997, e Carina Blumenthal, dall'annada 1993, s'audan tier la squadra che s'engascha en casa-cumin pils fatgs publics. Dennis ha entschiet siu emprendissadi mercantil dil nivel M. Dapresent empren el d'enconuscher las spartas fundamentalas d'ina administraziun cun survetsch da telefon e secretariat general. Carina ha terminau la primavera vargada igl emprendissadi mercantil ed absolva ussa in praticum tier l'administraziun. Dapresent eis ella engaschada ella partizium da marketing. Cordial beinvegni als giuvens emploiai. (abc)

Actualitads

Il marcau da Glion sustegn cuors da romontsch e tudestg

Il lungatg romontsch ha ina gronda muntada a Glion. Malgrad ch'il tudestg ei (tochen la fin dil 2013) lungatg uficial, s'auda il romontsch indubitabla-mein gia daditg tiel mintgadi egl emprem marcau spel Rein. Ins sa ir nua ch'ins vul ed ins s'encorscha dapertut ch'il romontsch ei fetg presents. El futur vegn quei ad esser vinavon ed aunc pli ferm aschia. Il cussegl dil marcau sustegn lu era ils sforzs da promover e mantener il romontsch. En sia sesida

dils 29 da fenadur 2013 ha el concludiu da pagar ina contribuziun unica da 100 francs a habitontas e habitonts da Glion che frequentan in cuors da romontsch. Quella summa san ils absolvents pretendere al spurtegl dalla controlla da habitonts cun mussar la conferma dil cuors. Per esser gests e corrects enviars tuts habitonts indemnescha il cussegl dil marcau era tals che frequentan in cuors da tudestg. Ei setracta pilpli da jasters d'autras tiaras che duessen s'integrar linguisticamein a Glion. Cun in cuors da tudestg – ni romontsch – ei igl emprem pass fatgs. Tuts han il dretg

da pretendere la summa da 100 francs cun mussar al spurtegl la conferma dil cuors. (abc)

TIPS DA SPARNAR SCOLETTA A



Anstatt elektro Gitarre akustische Gitarre.

Aus dem Stadtrat

Wahlen vom 22. September 2013

Am 22. September 2013 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der neuen Gemeinde Ilanz/Glion eingeladen den neuen Gemeindevorstand zu wählen. Kandidatinnen und Kandidaten haben ihr Interesse in den vergangenen Wochen kundgetan und die Gemeinden haben den Stimmbürger/innen die Wahlzettel für den Gemeindepresidenten und die vier Vorstandsmitglieder zugestellt. Der Stadtrat ruft alle Ilanzer Stimmberechtigten auf an dieser auch für unsere Stadt wichtigen Wahlabstimmung teilzunehmen. Sie können dies schriftlich tun und ihr Wahlcouvert im Briefkasten des Rathauses einwerfen. Ausserdem sind die Wahlurnen im Foyer des Rathauses am Sonntag, 22. September 2013 von 10.30 – 11.30 Uhr geöffnet.

Camping Neufundland

Nachdem die Einwohnerversammlung vom 7. Juni 2013 den Baurechtsvertrag für die Campinganlage Neufundland genehmigt hatte, wurde am 21. August die Projektgesellschaft offiziell gegründet. Im Verlaufe dieses Herbstes werden weitere Planungsarbeiten in Angriff genommen und im Frühling 2014 sollte dann mit dem Bau der Anlage begonnen werden.

Jubiläumsfest für die Ilanzer Stadtmauern am 26. Oktober 2013

Im Jahre 1513 wurden die Stadtmauern von Ilanz nach einem Brand wieder erbaut. 1713 wurden die gleichen Mauern mit finanzieller Unterstützung der

Städte Zürich und Bern aus- und umgebaut. Dieses Jahr feiern die Ilanzer Stadtmauern demnach sowohl ein 500- als auch ein 300-jähriges Jubiläum. Im Zusammenhang mit der Neuauflage der Stadtgeschichte ist die Idee entstanden, diesen Jubiläen der Stadtmauern einen würdigen und somit feierlichen Rahmen zu geben. Dies mit der Absicht, die Stadtgeschichte in Erinnerung zu rufen, aber auch Imagepflege und Standortförderung für die Stadt Ilanz zu betreiben. Am 26. Oktober 2013 (Samstag) wird ein kleines Stadtfest mit verschiedenen Attraktionen im Städtli veranstaltet. Von 10.00 – 17.00 Uhr eine Festwirtschaft auf dem St. Margarethenplatz mit einem Wettbewerb für Jung und Alt sowie verschiedene Attraktionen rund um die Stadtmauer, zum Beispiel

- Turmmusiker + andere mittelalterliche Musiker
- Ansprachen bei den Stadttoren
- Mittelalterliches Handwerk + Marktreiben
- Geschichtenerzähler
- Kinderprogramm > z.B. Ritterspiele
- Antiquitätenmarkt

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Sie alle sind herzlich eingeladen diesem Anlass beizuwohnen. Der Stadtrat ersucht speziell die Bewohner/innen der Altstadt, an diesem Tag die Häuser festlich zu beflaggen. Besten Dank!

Jungbürgerfeier

Im September 2012 hat der Stadtrat turnusgemäss die Jahrgänge 1993 und 1994 zur Jungbürgerfeier auf Samstag,

3. November 2012, eingeladen. Von den 48 Eingeladenen meldeten sich nur ungefähr 15 für die Jungbürgerfeier an. Daraufhin entschied der Stadtrat, die Feier um ein Jahr zu verschieben und dieses Jahr drei Jahrgänge, also 1993, 1994 und 1995, einzuladen. Die Jungbürgerfeier findet am 2. November 2013 im Hotel Lukmanier statt.

Letztes Amtstreffen der Ilanzer Stadträte

Turnusgemäss hätte das nächste Amtstreffen der ehemaligen Stadträte/innen im November 2015 stattfinden sollen. Hätte sollen... aber 2015 kann es nicht mehr stattfinden. Mit Blick auf die Fusion hat der Stadtrat darum entschieden, dass sich die ehemaligen Stadträte und Stadträtinnen nochmals vor der Inkraftsetzung der neuen Gemeinde Ilanz/Glion treffen, um den Abschluss der politischen Stadt Ilanz sozusagen gemeinsam zu begehen. Das Treffen findet am Samstag, 23. November 2013 statt.

Wechsel bei der Stadtpolizei

Am 31. August hat Stadtpolizist Marco Joos seine Stelle bei der Stadt Ilanz verlassen um sich in Amriswil zum Kantonspolizisten ausbilden zu lassen. Der Stadtrat wünscht ihm dabei viel Erfolg und Genugtuung und dankt für die geleisteten Dienste.

Als sein Nachfolger hat der Stadtrat am 12. August 2013 Herr Marco Andreoli aus Ilanz gewählt. Marco Andreoli ist 39 Jahre alt und arbeitet zurzeit als Schreiner in Serneus. Der Stadtrat gratuliert ihm herzlich zu seiner Wahl und wünscht viel Freude und Erfolg im neuen Beruf. (mg)

Glion – renaschientscha suenter 1513 e 1713

Sonda, ils 26 d'october 2013 comemorescha il marcau da Glion in giubileum ch'ei dedicaus allas portas ed als mirs dil marcau. En ina pergameina digl onn 1289 vegnan commembers da 12 noblas famiglias sursilvanas numndas sco garants per la pasch. Tals dueien s'entupar tenor basegns ed el cass da dispettas el liug fortificau. El lungatg latin vegn quei liug menziunau sco «OPIDO IN ILLANZ». Ei setracta d'in liug fortificau, circumdaus da mirs nua che biars carstgauns habitavan.

Che Glion ei in marcau fortificau cun mirs e portas d'entrada ha negin mess en damonda dapi 724 onns. Quels mirs ein denton vegni destrui pliras gadas – e puspei reconstrui. Ils 26 d'october 2013 vegn quei festivau. Quei gi vegn il marcau vegl a far in segl anavos ella historia. Ils da Glion, ed en special la cuminonza d'interess dil marcau vegl, vul commemorar il 500avel anniversari dapi la reconstrucziun dils mirs e dallas portas dil marcau. In grond incendi ch'ei documentaus il mars 1483 haveva destruiu tuttas casas ed edificis tochen sillas grundas. Gia 130 onns avon, ils 1352, en connex cull'uiara encunter ils da Belmont, havevan las truppas dil Cont da



Ein historisch-architektonisches Ereignis auf der Aussenseite des Obertors eingemeisselt: 1513 hat die Stadt Ilanz neue Mauern und Stadttore erhalten, im Jahre 1713 wurden diese erneuert.

Werdenberg-Heiligenberg arsentau dil tut il marcau ch'era en plein svilup. Adina puspei ein ils da Glion sesalzai ed han reconstrui lur marcau. Suentar il secund barschament ha ei denton cuz-

zau trent'onns tochen che las casas, ils mirs e las portas ein stadas reconstruidas. La cefra «1513» ed il num dil taglia-crappa «Peter Stachius» en bustabs gotics san ins leger silla Porta Sura che la famiglia Schmid de Grüneck haveva schau restaurar. La reconstrucziun dil marcau suenter ils barschaments ha cuzzau pli che 200 onns. Ils 1713, pia avon 300 onns, ha la famiglia Schmid de Grüneck saviu inaugurar definitiv lur marcau-pattern renovau. Gia lu eri stau nunpusseivel da realisar gronds projects senza sustegn da sponsurs. Lezza gada eri gartegiau a Johann Gaudenz Schmid de Grüneck da gudignar ils rehs marcaus da Turitg e Berna per la reconstrucziun cumpletta dils mirs e dallas portas dil marcau. Dapi 1717 decorechan perquei ils dus uoppens dils marcaus pussents la vart dadens dalla Porta Sura. La fiasta dil marcau vegl che la cuminonza d'interess organischescha ils 26 d'october 2013 vegn a sededicar als fatgs historics. Delegaziuns da Berna e da Turitg ein era dalla partida alla fiasta a Glion cun fiera historica, glieud costumada, attracziuns medievals, musica da trubadurs ed auter pli. (abc)



Viele Einheimische und Gäste wissen nicht, wieso die Wappen von Bern und Zürich die Innenseite des Obertors zieren. Am 26. Oktober 2013 sollen die geschichtlichen Zusammenhänge erklärt werden. Fotos: A. Beeli

1823 Glion/Montreux – 7130 Ilanz/Glion



Edith Willi, cussegliera e secunda vicepresidente dil marcau da Montreux, beneventa ella fracziun da Glion ils Sursilvans dad Ilanz/Glion. Fotos: mad



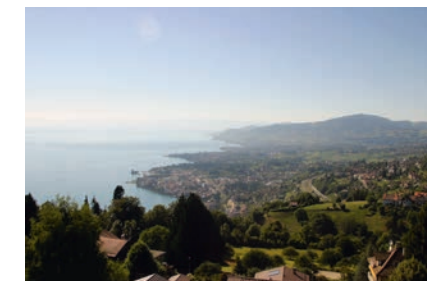
Aposta pil retschivement dalla delegaziun dad Ilanz/Glion han quels da Glion sur Montreux presentau ina tuorta da Glion culs uoppens d'omisus loghens.

Wenn man bei uns in der Surselva von «Glion» redet, ist alles klar: Gemeint ist Ilanz, die erste Stadt am Rhein. Und es gibt kein anderes «Glion» in der Schweiz. Stimmt nicht, es gibt einen Ort, der genau gleich heisst. Dieser liegt in der Westschweiz und ist allgemein bekannt durch den Glion-Tunnel. Es handelt sich um den zweiröhren und 1350 Meter langen Strassentunnel auf der A9 zwischen den Anschlüssen Montreux und Villeneuve. In dieser topographisch bedingten Enge am Genfersee verbindet der Tunnel die Kantone Waadt und Wallis. Täglich fahren Tausende Fahrzeuge unter dem Dorf Glion hindurch. Von dort aus geniesst man eine unvergleichliche Aussicht westwärts auf den Lac Léman. Die ruhige und beschauliche Ortschaft ist eine Fraktion von Montreux und zählt 1270 Einwohner. Viele leben vom Tourismus in den Hotels, Sanatorien, den internationalen Schulen und Internaten. Die Mitglieder des Ilanzer Stadtrats kannten Glion sur Montreux nicht. Im August 2012 erschien in der «La Quotidiana» ein Artikel über die zwei «Glions». Darin fragt

sich der Autor, ob es wohl in Zukunft einen Schüleraustausch oder einen Besuch der Behörden geben werde. Und ein Jahr später war es soweit: Der Stadtrat von Montreux lud den Stadtrat von Ilanz/Glion zur 1. August-Feier am Lac Léman ein. Roman Cantieni und Caroline Gasser vertraten die Ilanzer Behörde und reisten in die Westschweiz. Nach welscher Art und Mentalität wurden sie in Glion sehr herzlich und freundschaftlich empfangen. Die «Association des Intérêts de Glion AIG» mit dem Präsidenten Anthony Huys organisierte ein besonderes Fest für die Gäste aus der Surselva. Mit einem reichen Veranstaltungskalender pflegt die AIG das Dorfleben von Glion und die Kontakte zwischen Einwohnern, Vereinen, Handel, Gewerbe und Tourismus. Was den beiden Ilanzern auffiel war die Offenheit und Internationalität der Glioner. In Glion sur Montreux lernen die besten Hoteliers der



Anthony Huys, il premurau president dalla «Association des Intérêts de Glion VD», ei oriunds dalla Belgia. Alla delegaziun da Glion GR ha el fatg in cordial beinvegni. Caroline Gasser e Roman Cantieni teidlan il salid.



Vesta naven da Glion sur Montreux: Igl 1. d'uost 2013 ei stau in gi da stad perfetg. La delegaziun sursilvana ha astgau guder la magnifica vesta naven dil balcon da Glion viers la Riviera encunter Vevey e Lausanne. Sigault il Mont

Welt das Tourismushandwerk. Die älteste Zahnradbahn der Schweiz verbindet das Dorf nach unten mit der Stadt, dem See und dem berühmten Schloss Chillon und nach oben mit den Waadtländer Bergdörfern Territet und Caux. Weiter oben liegt der Aussichtsberg Rocher-de-Naye. Die Porta Cotschna zeigt Eindrücke vom 1. August 2013 in Glion mit der Ilanzer Delegation. (abc)



Gronda honur per Glion GR a Glion VD: Igl 1. d'uost 2013 ei la bandiera dad Ilanz/Glion stada el center dalla commemoraziun cun til festiv tras il marcau da Montreux.

Alpiq InTec Ost AG. Wir verstehen Gebäude.

Elektro | HLKKS | IT & TelCom | Security & Automation | TFM

Via S. Clau Sut 7, CH-7130 Ilanz
T +41 81 926 90 90
www.alpiq-intec.ch

ALPIQ



«Wissen, worauf es ankommt.»

Gutes Baumaterial ist das eine, die richtige
Beratung das andere. Bei uns erhalten Sie beides.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Via Isla 39, 7151 Schluein/Ilanz
Tel. 081 920 02 81, Fax 081 920 02 80, info@gasser.ch, www.gasser.ch



/ Weine jetzt online bestellen.

www.candreja-weine.ch

candreja
Weine & Getränke

capricornreisen

GUT BERATEN, MEHR ERLEBEN.

CAPRICORN REISEN

ARCADA
GLENNERSTRASSE 11 (AB 1. OKTOBER)
7130 ILANZ

TEL 081 920 03 23 INFO@CAPRICORNREISEN.CH
FAX 081 920 03 29 WWW.REISEBUERO-CAPRICORN.CH

Clubmeisterschaften Tennisclub Ilanz



Campionessa e campion dil club 2013: Petra Walder-Wyss e Linus Tschalèr.

Bei strahlendem Sommerwetter konnte der Tennisclub Ilanz seine jährlichen Clubmeisterschaften durchführen. 21 Herren und 8 Damen spielten um den Titel «Clubmeister und Clubmeisterin», wobei der Spass und das gemütliche Zusammensein im Vordergrund standen. Den Zuschauern wurden spannende

Matches geboten und für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Die Hitze machte es den Spielerinnen und Spielern nicht einfach, aber mit genügend Kühlpads und Getränken wurde versucht, einen kühlen Kopf zu bewahren. Im Damen-Final kam es zu einem Familien-Duell. Petra Walder-Wyss

gewann den Titel gegen ihre Mutter Verena Wyss. Im Herren-Final standen sich Thomas Näf und Linus Tschalèr gegenüber – mit Linus Tschalèr als glücklichen Sieger.

Mit rund 180 aktiven und passiven Clubmitgliedern zählt der Tennisclub Ilanz zu den grösseren Sportvereinen der Surselva. Der Club setzt sich mit Schülertenniskursen, Camps und weiteren Aktivitäten aktiv für die Jugendförderung ein. Ein weiterer fixer Programmpunkt beim Tennisclub Ilanz ist der Mittwochabend. Dann findet jeweils Tennis für jedermann/frau statt.

Informationen zum Tennisclub und einer Clubmitgliedschaft finden Sie unter www.tcilanz.ch. (pd)

Impressum

Herausgeber: Stadt Ilanz
Redaktion: Martin Gabriel (mg)
agenturabc; Augustin Beeli (abc)
communicaziun.ch
Druck: Alle Haushaltungen in Ilanz
Auslage in diversen Geschäften
Verteilung:
Auflage: 1400
Nächste Nr: Dezember 2013